

felixplatter*spital*



Übergangspflege
Übergangspflege

Übergangspflege



Nach einer schweren Erkrankung oder nach einem Unfall ist es oft schwer, wieder in den Alltag zurückzufinden. Viele Betroffene benötigen eine zusätzliche Begleitung. Das Felix Platter-Spital unterhält deshalb eine eigene Abteilung, die solche Betreuung anbietet: Die Übergangspflege.

Die Übergangspflege ist für ältere Menschen vorgesehen, die nach Hause gehen wollen, für diesen Schritt jedoch noch Vorbereitung und individuelles Training benötigen. Das Betreuungsteam begleitet sie im Alltagsgeschehen, etwa bei der Morgentoilette, beim Einkaufen, beim Kochen oder beim Verkehrstraining.

Im Zentrum stehen die Selbstbestimmung und die Eigenaktivität der Patientinnen und Patienten, wobei ihre individuellen Lebenssituationen berücksichtigt werden. Ein wichtiger Teil der Austrittsplanung besteht im Wiederaufbau eines tragfähigen Beziehungs- und Versorgungsnetzes. Das Team der Übergangspflege legt grossen Wert darauf, dass die Angehörigen einbezogen sind.



Die Ziele

«Selber machen! Selber machen! Selber machen!»
(Zitat einer Patientin)

Die Patientinnen und Patienten führen nach ihrem Spitalaustritt ein weitgehend selbstständiges Leben in ihrer gewohnten Umgebung.

Der Betreuungsbedarf für das Leben im eigenen Heim ist abgeklärt. Hilfsangebote sind entsprechend den Bedürfnissen der Patientinnen und Patienten organisiert.

Die Angehörigen und das weitere soziale Umfeld sind in den Pflegeprozess mit einbezogen. Die Bedürfnisse der Angehörigen nach Entlastung sind berücksichtigt.

Die Vernetzung aller notwendigen internen und externen Dienste ist gewährleistet.

Sollte eine Rückkehr nach Hause nicht möglich sein, wird im gemeinsamen Gespräch eine andere, angemessene Lösung gesucht.

Aufnahme

Der Arzt oder die Ärztin der zuweisenden Abteilung meldet den Patienten oder die Patientin in die Übergangspflege an. Das Team der Übergangspflege klärt im persönlichen Gespräch mit dem Patienten oder der Patientin und dem zuweisenden Pfllegeteam ab, ob der Übertritt möglich und sinnvoll ist.

Voraussetzung

Die Selbstständigkeit in der Nacht muss gewährleistet sein. Es besteht die Möglichkeit, per Alarntaste im Notfall Hilfe zu holen.



Das Angebot

Familiengespräche

In Familiengesprächen werden Bedürfnisse, Anliegen und Bedenken besprochen. Gemeinsam werden Abmachungen getroffen, Aufgaben verteilt und der Austritt geplant. Ein abschliessendes Gespräch folgt einen Monat nach Austritt.

Bezugspersonen

Jede Patientin und jeder Patient wird in der Regel von zwei Bezugspersonen begleitet. Sie betreuen und beraten die Patientinnen und Patienten vom Eintritt bis zum Austritt. Das Betreuungsteam besteht aus erfahrenen Pflegefachpersonen.

Alltagstraining

Das Team der Übergangspflege legt den Schwerpunkt auf das Training im Alltag. Dieses findet auf der Station und im gewohnten Umfeld zu Hause statt. Dazu gehört unter anderem die Probenacht zu Hause, wo der Patient oder die Patientin vor dem definitiven Spitalaustritt Erfahrungen sammeln kann. Allfällig notwendige Anpassungen können so eingeleitet und geplant werden. Bei Bedarf üben Patientinnen und Patienten mit Pflegefachpersonen das Benützen der öffentlichen Verkehrsmittel, um dabei wieder die nötige Sicherheit zu erlangen.

Medizinische Betreuung

Die medizinische Betreuung wird gewährleistet. Neben dem täglichen Arztbesuch gehört je nach Bedarf und Verordnung das ganze Behandlungs- und Therapieangebot dazu.

Wohnliche Atmosphäre

Die Station ist wohnlich eingerichtet. Die Patientinnen und Patienten verfügen über einfach ausgestattete Einzelzimmer.

Qualitätssicherung

Die Qualität der Betreuung wird laufend überprüft und optimiert.



